100 Jahre Brockenstube 1916 – 2016

Kristine Scheiwiller-Hotz, Präsidentin Frauenverein Küsnacht

Bereits 1916 gründeten die Mitglieder des Gemeinnützigen Frauenvereins eine Brockensammlung. Alles wurde damals in der «guten Stube», später im Keller oder Schopf, sodann grösstenteils im Luftschutzkeller des Reformierten Kirchgemeindehauses Goldbach gelagert und verkauft.

Mehr und mehr bekam man Möbelstücke, die grösser waren als der Kellereingang. Trudi Sprenger fand Verständnis und Entgegenkommen bei Waisenvater Joss. Ab 1967 durften Schafstall und Scheune des Waisenhauses, des heutigen Fennerguts, als Dependance der Brockenstube genutzt werden. Herr Joss erlaubte, dass die grossen, schweren Möbelstücke vorübergehend im Schafstall eingestellt werden konnten. Nach dem Alpabzug durfte das Sammelgut vom Stall in die Scheune umgeräumt werden! Viele Schweisstropfen und männliche Hilfeleistungen ermöglichten diesen arbeitsintensiven Umzug. Der Brockenstube gut gesinnte Männer wurden in der Gemeinde gefunden. So kam jeden Monat einmal ein Elektriker und prüfte oder flickte die gespendeten Geräte. In beiden Verkaufsräumen wurde eine Neonröhre gratis montiert. Im Schopf nebenan wurde sogar ein Scheinwerfer installiert. Nur ärgerlich, dass man die Wurmlöcher jetzt besser sah!

Überraschend bekam die damalige Präsidentin des Frauenvereins, Annie Peyer, die Kündigung: Der Zivilschutz-Orts-Chef plante für den Herbst 1982 eine mehrtägige Übung, wofür sämtliche öffentlichen Schutzräume in Küsnacht benötigt wurden.

Vorläufer der Brockenstube

Durch das Stöbern in alten Akten wurde Interessantes gefunden, das aufhorchen lässt. 1884 riefen einige Frauen des Frauenvereins den Weihnachtsverein ins Leben. Sie verteilten jährlich 70 – 80 Weihnachtspakete. Diese wurden vor und während des Ersten Weltkrieges weniger zum Zwecke eines grossen Gewinnes als zur günstigen Vermittlung von noch Brauchbarem eingeführt. Erst 1936 wurde die weihnächtliche Sammlung mit der Sammlung für Arbeitslose zusammengelegt und danach aufgehoben. Man hatte schon als Vorläufer der heutigen Brockenstube sogenannte «Sammlungen von Brauchbarem» gemacht und diese an Bedürftige weitergegeben.

Damals genügten die finanziellen Möglichkeiten eines Frauenvereins nicht für die vielen Bitten um sozialen Beistand, die an ihn gerichtet wurden. Auffallend häufig baten Tuberkulosekranke oder deren Familien um Hilfe. Man versteht die Erleichterung, als eine Tuberkulose-Liga sich solcher Fälle annahm. In der Folge wollte man sich später ausdrücklich nicht mehr als wohltätigen, sondern als gemeinnütziger Verein verstanden wissen.

Heutiger Standort der Brockenstube

Glücklicherweise konnte die Brocki am 6. März 1985 neben das neue Gewerbehaus an der Freihofstrasse 20 umziehen. Die damalige neue Präsidentin, Madit Bollmann, war für den Umbau und die Verhandlungen mit der Gemeinde zuständig. Sie war mehr als glück-

Vor dem Umbau …

… nach dem Umbau.

lich, als die neue Brockenstube endlich eröffnet werden konnte. Bei den damals heiklen und zähen Verhandlungen wegen des Umbaus und des strapazierten Kostendachs liess Madit all ihren Charme spielen, und eine schlaue «Salamitaktik» führte zum Erfolg. Dank gebührt auch dem Architekten Ernst Fluri, dem die ausgezeichnete Anpassung des Gebäudes an seinen heutigen Zweck bestens gelungen ist (siehe Bild).

Gemeinderat Dr. Peter Buser, Architekt Ernst Fluri und Madit Bollmann eröffneten die Brockenstube mit einem Apéro, der viel Publikum anzog.

Die Brocki wurde damals vom bewährten Team Trudi Bertschi und Paula Benz geführt. Beide hatten auch mit Hilfe vieler guter Geister alles Sammelgut vom Goldbach ins Heslibach gezügelt. Eine Riesenarbeit! Man freute sich über das neue, grosse Platzangebot. Für

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Administration und Finanzen lag die Verantwortung damals bei Elsbeth Hug.

Waren es früher vor allem Gastarbeiter oder Bedürftige, die in der Brockenstube einkauften, ist sie heute ein Begegnungsort für alle. Die Meinung, Brockis seien muffige, staubige und unattraktive Orte, ist längst überholt. Viele schöne Trouvaillen und Markenartikel sind ausgestellt. Die Brockenstube ist salonfähig geworden. Auch die Preisgestaltung hat sich verändert: Teure Sachen werden angeschrieben, Kunstgegenstände und Schmuck werden durch Fachkräfte auf ihre Echtheit geprüft und geschätzt.

Dank den tüchtigen Frauen kann der Gemeinnützige Frauenverein Küsnacht jedes Jahr namhafte Beträge an bedürftige Organisationen in Küsnacht und der Schweiz vergeben. Im Jahr 1995 wurde als Höchstwert ein Betrag von CHF 50'000.– erzielt, was eine unglaubliche Summe war, wenn man bedenkt, wie billig damals die Waren angeboten wurden. In der jetzigen Zeit werden jedes Jahr rund CHF 25'000.– bis CHF 30'000.– erwirtschaftet.

Unsere Brockenstube ist jeden Mittwochnachmittag geöffnet. Der Versuch, auch am Samstagnachmittag zu öffnen, wurde nach einem Jahr wieder abgebrochen. Märkte, wie zum Beispiel die auf dem Bürkli- oder Helvetiaplatz, waren eine zu grosse Konkurrenz.

Die Küsnachter Brockenstube ist eröffnet

ittwoch wurde mit einem Apéro und bei zeitweise fast überwältigendem Publikumsan
Küsnachter Brockenstube an der Freihofstrasse 20 eröffnet. Vermieterin des Gebäudes is
askasse des Personals der Politischen Gemeinde Küsnacht. Zu Recht strahlend nahme
räsident der Pensionskassen-Kommission, Gemeinderat Dr. Peter Buser (rechts), sowi
ie heutige Lösung mehr als glückliche Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenverein
Margrit Bollmann-Wenner, welche die Verhandlungen um diese Brockenstube führte, un
Ernst Flury, dem die ausgezeichnete Anpassung des Gebäudes an seinen heutigen Zwec
ist, an dieser «Hausräuke» teil. – Für 8211 Franken wurde verkauft an diesem erste
g. Verständlich, dass die Leiterin der Brockenstube, Paula Benz, nun dringend u
ng von Verkaufsgut bittet!

aula Benz, die verdienstvolle Leiterin der Brockenstube, ist stolz auf ihr schönes neues «Geschäft»

Spezielle Vergabungen

Früher wurde der Frauenverein auch für besondere Spenden im sozialen oder öffentlichen Interesse angefragt. Hier einige Beispiele:

– Im Mai 1986 wurde eine Spende zugunsten des Krankenpflegevereins Hundwil AR ausgerichtet. Mit dieser Gabe konnte eine Gemeindeschwester mitfinanziert werden.
– Im folgenden Jahr wurde eine zweite Spende als Anteil für den Kauf eines Autos überwiesen. Die Gemeindeschwester konnte fortan die abgelegenen Weiler und Höfe besser erreichen und die nötige Hilfe schneller leisten.
– Die Küsnachter Gemeindeschwester erhielt immer wieder einen Beitrag für Notfälle in der Gemeinde.

– Am 24. September 1986 fand in der Brockenstube ein besonderer Verkauf statt. Der Erlös dieses Tages ging vollumfänglich an den katholischen Frauenverein Küsnacht-Erlenbach als Zustupf für einen neuen Taufstein.
– Aus der finanziellen Unterstützung verschiedener Kindergärten im Kanton Graubünden, beispielsweise in Samedan und Tomils, erwuchsen damals langjährige wertvolle persönliche Beziehungen.
– Ganz speziell war eine Neugründung eines Kindergartens in Valzeina GR. Dies ist eine Streusiedlung in einem südlichen Seitental des vorderen Prättigaus. Es gab viele Kinder, das Tal war abgelegen und kein Geld vorhanden. Auch die Gemeinde Küsnacht machte mit: Ein Flyer wurde in die Haushalte versandt und viele zusammengetragene Spielsachen wurden in der Garage von Familie Bollmann gelagert. Viele Autofahrten ins abgelegene Tal mit gefüllten Autos brachten dem neuen Kindergarten viel Freude.
– Seit rund 20 Jahren ist man in der heutigen Patengemeinde Mastrils GR mit dem Frauenverein und dem Verein Altershilfe in grosser Freundschaft verbunden. Auch da konnte man den Verein Altershilfe Mastrils finanziell etwas unterstützen. Mehr als das Finanzielle zählt die persönliche Freundschaft mit diesen Frauen. Wir können gegenseitig voneinander profitieren, indem wir einander zuhören, uns motivieren und die verschiedenen Tätigkeiten wertschätzen. Herzliche und wertvolle Freundschaften sind entstanden.

100 Rappen für 1 Stück Kuchen und einen Kaffee

Die Brockenstube in Küsnacht feierte am 13. Juli 2016 das 100-jährige Jubiläum. Vor dem Gebäude der Brockenstube konnte der Unterstand für eine kleine Kaffeestube eingerichtet werden. Auch wenn das Wetter nicht optimal mitspielte, kamen doch einige Besucher und genossen den Kaffee und ein feines Stück Kuchen für 100 Rappen! Die Stimmung war aufgestellt, heiter, man prostete sich zu und freute sich am Wiedersehen.

Leiterinnen der Brockenstube von damals und heute

Diese Frauen setzen sich mit grossem Elan und viel «Herzblut» für unsere Brocki ein. Unzählige Stunden werden aufgewendet, um die Brockenstube sauber und immer aktuell zu präsentieren. Auch das jährliche Ausmisten, Entsorgen, Verpacken und Versenden nicht verkaufter Artikel an andere Organisationen wird im Sinne der Gemeinnützigkeit erledigt. Der jährliche Ausflug als Dankeschön für die Mitarbeiterinnen zeigt die Wertschätzung der gemeinnützigen Arbeit. Zur Unterstützung der Arbeit seiner Ehefrau in der Brockenstube repariert, transportiert und hilft Walter Schaufelberger überall, wo Not am Mann ist! Einen herzlichen Dank auch allen, die mithelfen und hier nicht erwähnt sind. In der Gemeinde sind all die Frauen mit sozialem Engagement nicht mehr wegzudenken.

Gute Artikel werden weitergegeben und nicht weggeworfen. Menschen treffen sich, und neue Kontakte können geknüpft werden.

V.l.: Trudi Bertschi, ab 1975 (für rund 32 Jahre), Paula Benz, ab 1977 (für rund 20 Jahre), Vreni Kubli, ab 1995 (für rund 16 Jahre), Beatrice Friedrich, ab 2005, Vreni Schaufelberger, ab 2008.

Sehr wichtig und erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Trotz Sparkurs hat der Gemeinderat beschlossen, weiterhin die gesamten Mietkosten des Gebäudes zu übernehmen. Im Besonderen haben sich Dr. Gerhard Fritschi und Vizepräsident Martin Bachmann für unser Anliegen eingesetzt. Dafür sind wir sehr dankbar und schätzen dieses Vertrauen sehr.

Heutiges Brocki-Team

Brännhage Marlis, Bruhin Ursi, Büchi Erika, Collet Anne, Cajochen Kathrin, Friedrich Beatrice, Fehr Ruth, Kunz Susanne, König Suzanne, Moser Franziska, Ruland Ulli, Schaufelberger Vreni, Schlumpf Madeleine, Spriano Laura, Vittani Bea und Vögeli Ursi.

Im Namen des Gemeinnützigen Frauenvereins geht mein Dank auch an all die Helferinnen und Helfer, die es uns ermöglichen, unsere Brockenstube hoffentlich noch viele Jahre erfolgreich weiterzuführen

Die heutigen Leiterinnen: Vreni Schaufelberger und Beatrice Friedrich. (Foto: Jan Bolliger).